

AFI-Barometer - Branchenspiegel

„Trimester horribilis“ überstanden

Die Südtiroler Wirtschaft lässt ihr *trimester horribilis* hinter sich. Mit diesen Worten ließe sich das 2. Quartal 2020 beschreiben. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten hat im Vergleich zum Vorjahresquartal um -6,9% abgenommen. Besonders betroffen waren befristet Beschäftigte wie Saisonarbeiter (-31,6%). Die dramatischen Effekte auf die Beschäftigung beschränken sind allerdings auf das Gastgewerbe. Die arbeitnehmerähnliche Beschäftigung in den anderen Sektoren zeigt sich hingegen konstant – prinzipiell gestützt durch die Lohnausgleichsmaßnahmen – oder steigt sogar leicht an (Landwirtschaft: +2,5%).

Nicht von einem annus horribilis, sondern von einem trimester horribilis kann man sprechen, wenn man die Zahlen der unselbständig Beschäftigten bezogen auf die Monate April-Mai-Juni 2020 sowie die Stimmungskennzeichen der Südtiroler Arbeitnehmer/Innen betrachtet. „Die positive Nachricht ist, dass wir hiermit den Tiefpunkt erreicht und überstanden haben müssten, sowohl was den Beschäftigungsstand als auch was das Klima der Arbeitnehmer anbelangt“, heißt es vom AFI.

Trimester horribilis aus Beschäftigungssicht

Die lohnabhängige Beschäftigung nimmt in Südtirol im 2. Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich ab, nämlich um -6,9%. Die Leidtragenden der Coronakrise sind die befristet Beschäftigten. Die Anzahl derselben ist im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres um -31,6% zurückgegangen. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die nicht erfolgte Wiederanstellung von Saisonarbeitern. Demgegenüber haben die unbefristeten Verträge sogar leicht zugenommen, genaugenommen um +2,0%. Im August-Dekret der Regierung Conte ist die Ausdehnung des Kündigungsverbots bis 16. November 2020 vorgesehen.

Stimmung eingebrochen

In der Sommererhebung des AFI-Barometers bleiben die Erwartungen der wirtschaftlichen Entwicklung Südtirols in den nächsten 12 Monaten deutlich hinter den Werten zurück, die noch 12 Monate zuvor gemessen wurden. Von den 7 analysierten Sektoren zeigen 5 einen nennenswerten Rückgang der Erwartungen in der Größenordnung von rund 20 Indexpunkten (die Skala geht von +100 bis -100). Betroffen sind die Branchen Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel, Gastgewerbe, Private Dienstleistungen. Die Arbeitnehmer aus der Landwirtschaft sowie jene im öffentlichen Sektor zeigen sich hingegen wenig beeindruckt von der Coronakrise. Dort bleiben die meisten Stimmungskennzeichen nahezu auf Vor-Corona-Niveau. Wie das AFI unterstreicht, deuteten in der Sommerausgabe des Barometers jedoch schon einzelne punktuelle Indikatorwerte auf eine Entspannung der Situation hin – eine Erholung, die sich in der Herbstausgabe verstärken könnte. Die Herbst-Befragung wird am 1. September anlaufen.

Nähere Informationen erteilen AFI-Direktor Stefan Perini (T. 0471 41 88 30 oder 349 833 40 65, stefan.perini@afi-ipl.org) und AFI-Forschungsmitarbeiter Friedl Brancalion (T. 0471 41 88 40, friedl.brancalion@afi-ipl.org).

Der Branchenspiegel des AFI-Barometers – Frühjahr 2020 ist auf der Homepage des Instituts: www.afi-ipl.org und [HIER](#) abrufbar. Abgebildet ist die Entwicklung der 8 Stimmungsindikatoren für jeden der 7 untersuchten Sektoren.

Anzahl Arbeitnehmer in Südtirol	2. Quartal 2020 (Schnitt)			2. Quartal 2019 (Schnitt)			Veränderung (%)		
	Insgesamt	davon: unbefristet	davon: befristet	Insgesamt	davon: unbefristet	davon: befristet	Insgesamt	davon: unbefristet	davon: befristet
Landwirtschaft	9.151	2.782	6.369	8.924	2.754	6.170	2,5%	1,0%	3,2%
Verarbeitendes Gewerbe	33.488	29.738	3.749	33.731	29.206	4.525	-0,7%	1,8%	-17,1%
Baugewerbe	17.773	14.895	2.879	17.856	14.632	3.223	-0,5%	1,8%	-10,7%
Handel	28.946	24.700	4.245	29.310	23.891	5.419	-1,2%	3,4%	-21,7%
Gastgewerbe	14.891	10.435	4.456	27.199	9.777	17.422	-45,3%	6,7%	-74,4%
Öffentlicher Sektor	54.123	43.585	10.537	54.287	43.359	10.928	-0,3%	0,5%	-3,6%
Private Dienstleistungen	37.109	31.401	5.708	38.613	30.802	7.811	-3,9%	1,9%	-26,9%
Insgesamt	195.480	157.537	37.944	209.920	154.421	55.499	-6,9%	2,0%	-31,6%

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, Ausarbeitung AFI © AFI 2020

